

Religionsunterricht nicht noch mehr kürzen Stellungnahme des DKV-Bayern

Die bayerischen Diözesanvorstände des Deutschen Katecheten-Vereins*) fordern den Erhalt der 3. Religionsstunde in der 3. und 4. Grundschulklasse!

Der Religionsunterricht hat unter den heutigen Bedingungen von Kindheit, Familie und Gesellschaft eine unverzichtbare Bedeutung. Er ermöglicht die Begegnung der Schüler/-innen mit dem christlichen Glauben, er verhilft zur Personwerdung auf dem Hintergrund der Botschaft Jesu, er trägt zur Wertebildung aus der christlich-abendländischen Tradition bei und führt in einer pluralen Welt zu einem religiösen Standpunkt ebenso wie zu religiöser Toleranz. Nicht umsonst gehören „die Ehrfurcht vor Gott“ und „die Achtung vor religiöser Überzeugung“ zu den obersten Bildungszielen in Bayern (Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen, Art.1). Nachdem schon im Schuljahr 1995/96 der Religionsunterricht in der 2. Klasse um eine Stunde reduziert wurde, weist die Absicht, nun auch in der 3. und 4. Jahrgangsstufe eine Kürzung vorzunehmen, in eine falsche Richtung.

Die starke Ansprechbarkeit der Kinder in der Grundschule für Religion und Glaube zeigt ihr Bedürfnis nach den großen Erzählungen des Glaubens und der Botschaft von der bedingungslosen Annahme des Menschen durch Gott. Eine Grundschule, die den Schülerinnen und Schülern gerecht werden will, darf deshalb den Bereich von Religion und Glaube nicht reduzieren. Dies ist gerade in einer Zeit geboten, in der die Kinder vielfach durch ihre familiäre Situation belastet sind. Hinzu kommt, dass die Schülerinnen und Schüler in der 3. und 4. Jahrgangsstufe wegen des Übertritts in weiterführende Schulen oft einem erheblichen Leistungsdruck ausgesetzt sind. Gerade hier trägt der Religionsunterricht in besonderer Weise zur Persönlichkeitsbildung bei.

Ministerpräsident Edmund Stoiber hat am 21.05.2002 den Wert des Religionsunterrichts betont: *„Die Kirchen müssen ein wesentlich größeres Augenmerk auf den Religionsunterricht richten. Sie müssen die besten Kräfte in die Schule schicken, um den Unterricht so anschaulich wie nur möglich zu machen. ... Beide Kirchen sollten mehr missionarische Kraft und Fantasie zeigen, Menschen zum Christentum zu bewegen.“* Die Kirche *„bietet eine großartige frohe Botschaft, die Menschen hilft, auch mit den Unerträglichkeiten des Lebens fertig zu werden“* (Evangelisches Sonntagsblatt vom 21.05.2002). Solche Bekenntnisse dürfen nicht nur etwas für Sonntagsblätter und Sonntagsreden sein, sondern müssen sich auch in politischen Entscheidungen bewähren, die dem Religionsunterricht in der Schule seine Wirkungsmöglichkeiten sichern.

Der Deutsche Katecheten-Verein (DKV) tritt deshalb für den Erhalt der 3. Religionsstunde in der 3. und 4. Jahrgangsstufe der Grundschule ein.

Nürnberg, 18. März 2004
Markus Kellner, Au/Hallertau
Dr. Hans Schmid, Herzogenaurach

*) Der DKV vertritt allein in Bayern 2.322 Mitglieder, die zum Großteil als Religionslehrer/-innen, Geistliche, Pastoralreferenten/-innen und Gemeindeferenten/-innen in Grundschulen tätig sind.

Geschäftsstelle: DKV, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1242,
E-Mail: katecheten-verein@t-online.de